

# Reisen auf „bodenlosen“ Straßen

## Ein Dokument zur Verkehrsgeschichte aus dem Kreisarchiv Calw<sup>1</sup>

Martin Frieß, Calw

Fremd oder gar skurril mutet das hier im Wortlaut wiedergegebene Dokument für den modernen Menschen des 21. Jahrhunderts an, in dem asphaltierte Straßen und die Motorisierung der Massen längst zum Alltag gehören. Gefertigt hat es Georg Friedrich Schweizer, Pfarrer in Westheim bei Schwäbisch Hall, anlässlich seines Umzugs nach Wildbad im November 1718, wohin er als Dekan versetzt wurde. Es gibt Einblicke in die harte Wirklichkeit des

Reisens in damaliger Zeit. Anlass für das Schreiben waren die unerwartet hohen Umzugskosten. Wie der zusätzlich beigelegten „Liquidatio“ über die „Aufzugskosten“ zu entnehmen ist, waren bei dem Umzug eine Kutsche und fünf Wagen unterwegs. Pfarrer Schweizer hatte also nicht nur Frau und Kinder, sondern auch einen beträchtlichen Hausstand. Die Transkription seines Rechtfertigungsschreibens folgt auf der nächsten Seite:





*Krafft der unterschrifft wird hiermit attestirt, daß, alß der  
gewesene Specialis<sup>2</sup> allhier zu Wildbaad M[agister] Hiemer<sup>3</sup> von Ihro  
Hochfürstl[ichen] d[urc]hl[aucht] unsern gnädigsten Fürsten und Herrn zu dero  
HoffPredigern allergnädigst auff und angenommen, mithin ich der  
geweßene Pfarr zu Westheim in dem Rosengartten an deßen  
Stelle confirmiret worden: Ist auff meinen auffZug und abhoh-  
lung von Westheim nacher besagtes Wildbad, so umb Mar-  
tini geschehen, da ohnedem die Weg und Straßen Bodenloß  
waren, solch starck und langwieriges Regenwetter darzu  
eingefallen, dass man wegen grund=tieffen und überaus  
Bösen Wegs nicht nur öffters stecken verblieben und nicht  
mehr Herauszukom[m]en vermöcht, biß mit einig=costbaren  
VorsPahnen<sup>4</sup> man wieder hinaus und über die Hohe Berg  
und tieffe Thäler geholffen, sondern auch weilen die Wasser  
aller orthen so starck angeloffen, dass man deßwegen  
öffters in Leibes= und Lebensgefahren gestanden, und noch  
darzu weit umbfahren, und einiger orthen gar still liegen  
verblieben müßen, da die Mobilien noch darzu ruinirt  
und die Leuth und Roß dermaßen abgeschleppt worden,  
dass dannenhero zu solchem auffZug über Acht Tag  
Zugebracht, und solcher uncosten damit auffgegangen,  
der mit 100 ReichsTh[aler]<sup>5</sup> nicht zu Bestreiten gewesen.  
Welches ich leider erfahrner maßen nur mehr, alß zu wahr  
mit eigener Hand und auffgedrucktem Pettschafft<sup>6</sup> auff er-  
fordern und Begehren attestiren sollen und wollen.  
Geben d[en] 2. Martij 1719.*

*Specialis und StattPfarr  
Zu Wildbaad*

*M[agister] Georg Friderich Schweizer*

---

<sup>1</sup> Kreisarchiv Calw (KrA CW), A 10, Bü 156.

<sup>2</sup> Specialis = Dekan

<sup>3</sup> Dr. Eberhard Friedrich Hiemer, 1714-1718 Dekan in Wildbad, anschließend Konsistorialrat und Hofprediger in Stuttgart, 1725-1727 Abt in Hirsau.

<sup>4</sup> Gemeint ist Vorspann.

<sup>5</sup> Dies entspricht einer Summe von ungefähr 150 Gulden. Üblicherweise lagen die Aufzugskosten sonst bei 30 bis 40 Gulden.

<sup>6</sup> Petschaft = kleines Siegel.



*Unsere Kulturförderung:  
Gut für die Menschen.  
Gut für die Region.*

 Sparkasse  
Pforzheim Calw